

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 36

Freitag, den 13. Februar 1931

Jahrgang 103

Wichtige Abstimmungen im Reichstag Entschlüsse für Revision der Reparationsverpflichtungen, Abrüstung, und gegen die Kriegsschuldfrage angenommen

II. Berlin, 13. Febr. Bei den Abstimmungen über den Haushalt des Auswärtigen Amtes im Reichstag in der Donnerstagssitzung wurde ein Antrag des Christl.-Soz. Volksdienstes und der Konservativen, wonach die Regierung möglichst bald in Verhandlungen über eine Revision des Youngplans mit den beteiligten Mächten eintreten und alle innerpolitischen Maßnahmen treffen solle, die für den Erfolg notwendig seien, mit 314 gegen 56 Stimmen der Kommunisten angenommen.

Ein kommunistischer Antrag auf sofortige Einstellung der Youngzahlungen wurde mit 314 gegen 58 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag des Landvolks, die im Youngplan vorgesehenen Schutz- und Revisionsmöglichkeiten sofort zu ergreifen und die völlige Beseitigung der endgültig als untragbar erwiesenen Reparationslasten in Angriff zu nehmen. Angenommen wurde ein Antrag der Wirtschaftspartei, der eine Denkschrift über die bisher an den früheren Feindbund durchgeführten Leistungen fordert. Weiter wurde abgelehnt ein Antrag Dr. Friedl (Nat.-Soz.), zu dem die Kommunisten einen Änderungsantrag eingebracht hatten und nach dem Deutschland angeht des völligen Versagens des Völkerbundes seinen Austritt aus diesem vorbereiten solle. Zur Annahme gelangte eine Entschließung, die Maßnahmen zur Beseitigung des einseitigen, den historischen Tatsachen nicht entsprechenden Kriegsschuldurteils des Versailler Vertrages durch Berufung eines internationalen Ausschusses von unparteiischen Sachverständigen fordert.

Der Reichstag wählte als Nachfolger für den bisherigen nationalsozialistischen Vizepräsidenten Stöhr den Abgeordneten von Kardorff (D.V.P.) mit 258 Stimmen zum Vizepräsidenten. Der Kommunist Piech erhielt 56 Stimmen. In Schriftführern anstelle der ausgeschiedenen Nationalsozialisten wurden die Abgeordneten Meyse (Str.) mit 262 und Schneider-Berlin (Staatspartei) mit 260 Stimmen gewählt.

Zu Beginn der Reichstagsitzung erklärte der Reichstagspräsident auf Befragen, daß sämtliche nationalsozialistische Abgeordnete sich ihre Februardekrete hätten voraussetzen lassen, so daß bisher kein roter Heller erspart sei. Eine Abführung eingesparter Diätengelder entsprechend dem nationalsozialistischen Antrag an bedürftige Erwerbslose ist demnach vorerst nicht möglich.

Nach Vornahme der Erbschaft für den Vizepräsidentenposten, der rein formale Bedeutung zukam, und nach Erledigung der Abstimmungen zum Etat des Außenministeriums trat dann das Haus in die Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums ein. Staatssekretär Trendelenburg gab den üblichen Rechenschaftsbericht, wobei er erklärte, das Reichswirtschaftsministerium werde an dem früher bereits vom Reichstag zum Ausdruck gebrachten Grundsatze, daß Subventionen nur dort erteilt werden könnten, wo besondere außerwirtschaftliche Gründe sie erfordern, auch weiterhin festhalte. Zumal durch Subventionen vielfach nur eine Verlagerung der Schwierigkeiten auf andere Wirtschaftszweige erzielt werde. Dieser Zusammenhang werde insbesondere leicht von lokalen Stellen übersehen, die sich nicht vor Augen hielten, daß der hierdurch geschaffene künstliche Wettbewerb die Arbeitslosigkeit anderer Betriebe in anderen Gebieten beeinträchtige. Auf die beteiligten Stellen soll im Sinne dieser Einstellung eingewirkt werden. Der wirtschaftlich richtigen Erteilung der öffentlichen Aufträge werde das Ministerium auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit widmen. An der Diskussion beteiligten sich nur drei Redner, und zwar der Kommunist Neubauer, der die russischen Zustände lobte, der Sozialdemokrat Tarnow, der gegen die Lohnherabsetzungspolitik der Regierung polemisierte, schließlich Professor Dessauer vom Zentrum. Er nahm scharf für die Industrie und die Kommunen und gegen die Landwirtschaft Stellung und erklärte unter lebhaftem „Hört, Hört“, daß „keine deutsche Regierung seit hundert Jahren für die Landwirtschaft so viel getan habe wie die gegenwärtige und die vorherige“.

Besprechungen beim Kanzler.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing gestern nachmittag im Reichstag die Führer mehrerer Parteien. Mit der Landvolkpartei sei in erster Linie über das Hilfs-

gesetz gesprochen worden, das das Kabinett am Samstag beschließen soll. Die Besprechungen mit den Führern der Sozialdemokratie hatten sich auf die gesamte, durch die Selbstauflösung der Deutschnationalen und Nationalsozialisten bedingte parlamentarische Lage erstreckt. Man rechnet damit, daß sich der Reichstag voraussichtlich Ende März bis in den späten Herbst vertagen wird.

Nach dem Empfang beim Reichskanzler trat der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende zu einer Besprechung über die dort behandelten Fragen zusammen.

Minister Wirth über die politische Lage.

Im Berliner Rundfunk sprach Reichsinnenminister Dr. Wirth über die politische Lage. Er betonte, daß die Regierung der Mitte mit ihrem Willen zur Staatsführung auf demokratischer Grundlage immer mehr anerkannt werde. Auch die Sozialdemokratie sei zu einer staatspolitischen Haltung eingeschwenkt und habe ihre große Mandatszahl zur Mehrheitsbildung zur Verfügung gestellt. Dies sei für den Radikalismus der Linken und für die nationalsozialistische Bewegung eine große Enttäuschung gewesen. Eine zweite Enttäuschung für die Nationalsozialisten sei die Befestigung im Reichstag gewesen, wo Schlagworte der Gefühlswelt durch vernünftige Erwägungen erledigt würden. Die Nationalsozialisten seien daher in die ersten Zeiten der Arbeiterbewegung zurückgefallen. Ihre Flucht aus dem Parlament sei die Bekundung reaktionärer Gesinnung. Die Nationalsozialisten seien eben auf dem parlamentarischen Boden unsicher geworden. Sie hätten die Gefahr erkannt, vom deutschen Volk durchschaut zu werden. Wirth wandte sich dann auch gegen die Deutschnationalen und kritisierte ihren Auszug aus dem Reichstag. Wenn der Radikalismus der nationalen Idee glaube, so führe er aus, mit dem Radikalismus der Nationalsozialisten parallel manövrieren zu müssen, so stünde es um die bürgerliche Ideologie sehr schlecht. Der Plan der Bildung eines Rumpfparlamentes der Rechten nannte Wirth hierauf eine Kinderlei. Gegen einen derartigen revolutionären Schritt werde jede Reichsregierung energig vorgehen müssen. Mit deutlicher Wendung gegen die Nationalsozialisten betonte Wirth endlich, daß diejenigen, die einen neuen Abschnitt in der deutschen Geschichte einleiten wollten, bei allem ihrem Tun bedenken müßten, daß sie erst vor kurzem die Legalität vor dem Leipziger Gerichtshof beschworen hätten. Man könne draußen stehen und legal bleiben, man könne aber nicht auf Legalität pfeifen, indem man gerade, eine neue Welle der Unruhe in das deutsche Volk trage zu dürfen.

Nationalsozialistische Erklärungen.

Staatsminister Dr. Friedl hat dem Vertreter der „D.A.“ in Weimar auf Anfrage erklärt, daß die Nachricht von der Einberufung einer Fraktionsitzung der Nationalsozialisten oder eines Reichskongresses nach Weimar völlig unrichtig sei. Die 107 Reichstagsabgeordneten der Nationalsozialisten würden vielmehr umgehend im ganzen Reich in Versammlungen zum Volke sprechen.

In Gandersheim erklärte Minister Dr. Franke, die Änderungen der Geschäftsordnung des Reichstages seien verfassungswidrig. Die Nationalsozialisten würden den Reichstag nicht wieder vertreten, bevor die verfassungsmäßigen Zustände wieder hergestellt seien. Sie wollten dem Volke klar machen, wohin die Weg gehe. Die Nationalsozialisten seien sich klar darüber, daß der Kampf, der in Kürze entbrennen würde, hart sein werde, er werde schwere Opfer kosten, aber nicht umsonst sein.

In einer Massenkundgebung, die die Nationalsozialisten im Berliner Sportpalast veranstalteten, erklärte Dr. Göttsche: Der Nationalsozialismus stehe heute in der dritten Etappe seiner oppositionellen Entwicklung. Die Opposition schide sich an, das Heft in die Hand zu nehmen, gestählt durch Verfolgung, Verleumdung, Verbote und Verfassungsbruch.

Die Nationalsozialisten würden jetzt das Volk zum Kampf gegen den Tributrechtstag aufrufen. Sie würden in den Reichstag zurückkehren, aber mit dem Volk. Das Ausland solle sich hüten, Beschlüsse dieses Rumpfparlamentes als bindend anzusehen. (1) Der Reichstag habe das Recht verwirkt, im Namen des Volkes zu handeln. Ein kommender Staat werde über seine Beschlüsse zur Tagesordnung übergeben.

Polizeiaktion gegen Nationalsozialisten

Hausdurchsuchungen in nationalsozialistischen Geschäftsstellen und Führerwohnungen

II. Berlin, 13. Febr. Der Polizeipräsident teilt mit: In Erledigung eines in der Totschlagssache Schneider-Graf, Inselstraße 31, ergangenen Befchlusses des Untersuchungsrichters beim Landgericht 1 Berlin, Landgerichtsrat Dr. Beckmann, wurde gestern morgen eine Durchsuchung der Ge-

schäftsräume des sog. Obersten Sturmführers Hauptmann a. D. Stennes, seiner Privatwohnung sowie der Geschäftsräume des Gausturms Berlin, Hedemannstr. 10, ferner der Wohnung des Gausturmführers der engeren Mitarbeiter und Staboffiziersführer und der für den Wohnbezirk der gefuchten Personen zuständigen Bezirks- und Sektionsführer der N.S.D.A.P. von Beamten der politischen Polizei vorgenommen.

Die Durchsuchung bezweckte die Feststellung des Aufent-

Tages-Spiegel

Im Reichstag wurden gestern mit großen Mehrheiten Anträge für Einleitung von Revisionsverhandlungen gegen die Nichterfüllung der Abrüstung bei den anderen Staaten und für die Ausgestaltung der Kriegsschuldfrage angenommen.

Man rechnet in Regierungskreisen mit der Verlegung des Reichstags zu Ende März bis in den Spätherbst.

Der Reichsrat lehnte sämtliche Einsprüche Thüringens gegen Einbürgerungsgesuche ab.

Im Haushaltsauschuß wandte sich der Reichsfinanzminister gegen die Annahme, die Besamtengehälter würden noch weiter gekürzt.

Zaleski dementierte im Sejm polnische Angriffspläne gegen Rußland und lehnte jede Diskussion über eine Revision der Grenzen ab.

Aus dem Hochschwarzwald werden Schneestürme gemeldet. Der Schnee liegt im Feldberggebiet über zwei Meter hoch.

haltes der gejuchten Becker und Hauschke. Die Ermittlungen nehmen zur Zeit ihren Fortgang. Wie vom Polizeipräsidenten ergänzend mitgeteilt wird, ist außerordentlich umfangreiches Material gefunden worden. Es hat sich ergeben, daß gewisse Beziehungen zwischen den Berliner Stellen der N.S.D.A.P. und einer ausländischen nationalsozialistischen Stelle bestanden haben, die darauf hinauszielte, die wegen polizeilicher Straftaten verfolgten Parteimitglieder ins Ausland abzuwickeln.

Im Zusammenhang mit den gestrigen Hausdurchsuchungen bei den Organisationen der Nationalsozialisten veröffentlichte einige Berliner Abendblätter Material, das dem Nachweis dienen soll, daß die Urheber der Mordtat in der Inselstraße in der Silvesternacht an den Reichsbannerleitenden Schneider und Graf unter Mitwirkung einer Geheimorganisation der Nationalsozialisten ins Ausland geflüchtet seien. Bekanntlich war einer der Mordverdächtigen, der 19-jährige Maurerlehrling Kollach, auf der Flucht ins Ausland bei Kuffstein verhaftet worden. Die beiden anderen Gefuchten sind Rudy Becker und Hauschke. Kollach soll die Absicht gehabt haben, sich am Tage nach der Tat freiwillig der Polizei zu stellen, sei aber von den beiden anderen Tätern, Becker und Hauschke, dahin bestimmt worden, daß er abwarten müsse, was seitens der Vorgesetzten in der Partei angeordnet werde. Die Täter seien dann nach Feldberg in Mecklenburg beordert und von einem Nationalsozialisten mit Abzeichen auf dem dortigen Bahnsteig in Empfang genommen und untergebracht worden. Am anderen Morgen seien Hauschke und Becker über München nach Oberaudorf gereist, wo sie sich nach Ueberqueren der Grenze bei dem Parteigenossen Baltitz melden sollten. Kollach sei nach dem Vortragsführer Walter Koch in Kälow bei Glienke gebracht worden.

Gleichzeitig mit den Hausdurchsuchungen in Berlin sind Durchsuchungen auch bei den Sturmführern in Feldberg und Neustrelitz in Mecklenburg erfolgt. In Feldberg wurde der Quartiermeister der Nationalsozialisten verhaftet, er ist nach dem Berliner Polizeipräsidenten gebracht worden. Der Festgenommene soll wegen Begünstigung der Mörder dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Englische Zollwunschlifte

II. Berlin, 13. Febr. Wie die Telegraphen-Union zu den Verhandlungen, die die englische Regierung mit den Regierungen verschiedener europäischer Staaten über die Herabsetzung der Zolltarife eingeleitet hat, erfährt, hat England seine Wunschlifte in Berlin bereits unterbreitet. Offiziell sind die Verhandlungen, die ursprünglich in Brüssel stattfinden sollten, aber noch nicht aufgenommen worden. Die englischen Wünsche auf Zollermäßigung beziehen sich im wesentlichen auf Textilwaren. Aber auch andere Waren, an deren Ausfuhr nach Deutschland England ein großes Interesse hat, sind in der Wunschlifte enthalten.

Polnische Spione in Oberschlesien

II. Weichsel, 13. Febr. Wie die „Oberschlesische Volksstimme“ meldet, wurden am Dienstagnachmittag durch Beamte des Polizeipräsidenten Oppeln und der kommunalen Polizei Weichsel in einer Leobschützener Gastwirtschaft zwei männliche Personen festgenommen, als sie im Begriff waren, von einem Reichswehrsoldaten militärische Papiere in Empfang zu nehmen. Es handelt sich um einen polnischen Staatsangehörigen aus Kattowitz und einen Reichsdeutschen aus Gleiwitz. Die Verhafteten wurden nach eingehendem Verhör dem Gerichtgefängnis Ratibor zugeführt.

Das Osthilfegefeß

U. Berlin, 12. Febr. Die Arbeiten an dem Entwurf des Osthilfegefeßes sind soweit gediehen, daß das Reichskabinett sich voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche mit dem Gesetzentwurf beschäftigen wird.

Das Osthilfegefeß sieht einen Beitrag von 500 Millionen aus der Industrieumlage für Entschuldigungs-zwecke vor, und zwar fließt dieser Betrag der Bank für die Industrieobligationen, die die Entschuldungsaktion durchführt in folgenden Raten zu: 1931: 50 Millionen, 1932: 90 Millionen, 1933: 135 Millionen, 1934: 105 Millionen, 1935: 75 Millionen, 1936: 45 Millionen. Die Vorfinanzierung ist in Aussicht genommen, so daß ein Teil dieser Mittel alsbald nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Verfügung stehen wird.

In der Frage der Haftungsverbände, die längere Zeit hindurch strittig war, ist folgendes vorgesehen: Vertikale Haftungsverbände nach Betriebsarten und Betriebsgrößen können gebildet werden und haben an die Entschuldungsbank die Summe der Leistungen der in ihnen zusammengefaßten Betriebe abzuführen. Sie wirken an der Prüfung der Entschuldungsanträge mit. Wo Haftungsverbände nicht bestehen, treten an ihre Stelle bei den Landstellen gebildete Vertretungen der Landwirtschaft. In jedem Falle tragen sie den Charakter von Gutachtern. Ueber die Anträge entscheiden Bank und Landstelle gemeinsam. Ist die Bank bereit, dem Antrag zu entsprechen, obgleich die Landstelle widerspricht, so kann dem Antrag gleichwohl stattgegeben werden, wenn der Haftungsverband die Bürgschaft übernimmt. Auf diese Weise ist in das Geß die Möglichkeit einer Art landwirtschaftlicher Selbsthilfe hineingearbeitet worden. Dem Vernehmen nach bereitet Preußen dieser Lösung allerdings noch Schwierigkeiten.

Die Entschuldung ist so aufgebaut, daß die entschuldeten Betriebe in den ersten Jahren 5 Prozent, in den weiteren Jahren 6 Prozent des Darlehensbetrages an die Bank abführen und damit innerhalb 30 Jahren ihre Schulden tilgen. Die übrigen Einzelheiten sind aus den Veröffentlichungen über den alten Entwurf bekannt.

Die Schulden der Länder

Nach der eben herausgegebenen Reichsstatistik betragen die Schulden der deutschen Länder und Hansestädte am 31. März 1929 die Summe von 2,4 Milliarden Mark. Diese Schuldenlast dürfte Ende 1930 auf 2,5 bis 2,9 Milliarden Mark angewachsen sein. Nimmt man dazu noch die Schulden der öffentlichen Betriebe, so kommt man auf rund 3,2 Milliarden Mark. Die meisten Schulden, absolut gesehen, hat Preußen. Relativ dagegen steht es günstig da. Denn auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet beträgt in Preußen die Schuldenlast nur etwa 20,60 M., während sich bei den Ländern die entsprechende Zahl auf 30 M. stellt. In einzelnen kleineren Ländern ist die Schuldenlast, die auf den einzelnen Einwohner entfällt, viermal so hoch. Während Mecklenburg-Schwerin insgesamt 78 Millionen Mark, Oldenburg 32 Millionen Mark, Braunschweig 44 Millionen Mark, Anhalt 23 Millionen Mark Schulden besitzt, hat Württemberg nur eine Staatsschuld von 18,6 Millionen Mark. Am schlimmsten ist die Lage Bremens. Während in Württemberg nur etwa 7,20 M. auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, hat jeder Bewohner Bremens eine Schuldenlast von über 6000 Mark zu tragen.

Die Finanznot der Gemeinden

U. Berlin, 12. Febr. Die finanzielle Not der Gemeinden droht, je näher das Etatsjahr 1931 rückt, zu einer Katastrophe sich auszuwirken. Bekanntlich sind die Gemeindefinanzen bereits im Jahr 1930 vor allem durch die Kosten für die Wohlfahrtsverbände ruiniert worden. Der Aufwand für diese Zwecke betrug anstatt der zu Anfang des Jahres vorgesehenen 250 Millionen schließlich volle 600 Millionen Mark. Wie wir jetzt von unterrichteter Seite erfahren, rechnen die Gemeinden für das Jahr 1931 mit einem Aufwand für die Wohlfahrts-Erwerbslosenunterstützung von 900 Millionen Mark. Dadurch entsteht ein neuer Fehlbetrag von 300 Millionen Mark, der sich durch Minderereinnahmen aus Steuern und Ueberschüssen auf 550 bis 600 Millionen erhöht. Diese Voraussetzungen stimmen auch mit den Schätzungen des Deutschen Städtetages überein, der das Defizit der deutschen Gemeinden für 1931 mit 9,54 Mark je Kopf der Bevölkerung angibt. Das Defizit könnte indes durch Ausschöpfung der Möglichkeiten der Notverordnung in allen Gemeinden — viele Stadtparlamente haben sich bisher geweigert, die in der Notverordnung vorgesehene Bier-, Getränke- und Bürgersteuer einzuführen — auf 6,06 Mark je Kopf, also auf rund 400 Millionen Mark herabgedrückt werden. Dabei sind aber die Zuschüsse, die bei der Bier- und Getränkesteuer durch Konsumbeschränkung, bei der Bürgersteuer durch die Arbeitslosen entstehen, und die auf 15—20 Prozent geschätzt werden, noch nicht berücksichtigt. Die Gemeinden stehen also zunächst einem Gesamtschuldenbetrag von 400 bis 450 Millionen Mark gegenüber, den sie selbst nach Ausschöpfung aller steuerlichen Möglichkeiten nicht beseltigen können und der, wenn das Reich nicht Rat schafft, vermutlich noch zu weiteren umfangreichen Zusammenstößen führen wird.

Die Beleihung der Reichsbahnvorzugsaktien

U. Berlin, 12. Febr. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist die Aktion des Reichsfinanzministeriums wegen der Bevorzugung der Zahlungen für die Eisenbahnvorzugsaktien heute endgültig abgeschlossen worden. Auch die englische und französische Bankengruppe, deren Unterschriften noch ausstünden, sind dem Abkommen nunmehr beigetreten. Die Bedeutung dieser Transaktion liegt nach der Ansicht politischer Kreise weniger in der Höhe des Betrages, der sich nur auf 130 Millionen beläuft, als vielmehr in der Tatsache, daß auch maßgebende französische und englische Finanzkreise sich jetzt an dem Geschäft beteiligt haben. Man sieht darin einen Beweis dafür, daß das Vertrauen in die

Entwicklung der deutschen Verhältnisse auch im Ausland wiederkehrt.

Günstige Entwicklung des deutsch-französischen Handels

U. Paris, 12. Febr. Die Einzelstatistik über den französischen Außenhandel weist den Wert der Einfuhr von deutschen Waren nach Frankreich im Jahre 1930 mit 7 906 075 000 Francs gegen 6 612 970 000 Francs im Jahre 1929 aus. Deutschland steht mithin an erster Stelle der Länder, die nach Frankreich Waren einführen vor Amerika (das im Jahre 1929 an erster Stelle stand), Großbritannien und Belgien. Der Wert der nach Deutschland ausgeführten französischen Waren wird für das Jahr 1930 mit 4 152 932 000 Francs gegen 4 743 585 000 Francs im Jahre 1929 angegeben. Hier steht Deutschland an dritter Stelle. An erster Stelle steht Großbritannien, an zweiter Stelle Belgien.

Die Finanzlage Englands

U. London, 12. Febr. Schatzkanzler Snowden erklärte im Unterhaus mit Nachdruck, man dürfe sich nicht vorstellen, daß die Finanzlage Englands sehr ernst sei. Es könne kein Geheimnis daraus gemacht werden, daß der Haushalt in diesem Jahre einen hohen Fehlbetrag aufweisen werde. Kein Staatshaushalt der Welt sei den unerhörten Anforderungen gewachsen, die durch die vermehrte Arbeitslosigkeit im Laufe des letzten Jahres entstanden seien. Alles komme darauf an, die gegenwärtige Krise zu überwinden. Hierzu müßten zeitweilige Opfer gebracht werden, um wirksame Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wohlfahrt des Landes ergreifen zu können. Die durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufenen Ausgaben müßten eingeschränkt werden.

Weiter kam Snowden auf die Kriegsschuldenfrage zu sprechen und betonte, England habe eine ganz ungeheure Kriegsschuldenlast. Wenn einmal von der Geschichte unterrichtet werde, mit welcher Unverantwortlichkeit und Leichtfertigkeit diese Schuldenverpflichtungen eingegangen worden seien, dann würden die verantwortlichen Personen sicher dem Fluch der Nachwelt anheimfallen.

Republikanische Kundgebungen in Madrid

U. Madrid, 12. Febr. Am heutigen Jahrestag der spanischen Republik von 1873 fanden in ganz Madrid Trauer-gottesdienste für die im Dezember fusillierten Offiziere statt. In den republikanischen Kundgebungen nahmen 5000 Menschen teil. Als Hochrufe auf die Republik ausgebracht wurden, griff die Polizei ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Das Gefängnis war von der Polizei abgesperrt und Besuche verboten. Trotzdem wurden für die gefangenen gehaltenen Republikaner 7000 Karten abgegeben.

In Cadix ist der Generalfreik ausgerufen worden.

Flucht aus der Sowjetunion

U. Berlin, 12. Febr. In der Nacht zum Mittwoch haben, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Bukarest, 16 Personen versucht, über den zugefrorenen Nitro-Fluß aus Rußland nach Bessarabien zu flüchten. Zwei russische Grenz-soldaten entdeckten die Flüchtlinge und eröffneten das Feuer. Zwei Personen wurden verletzt. Vier Flüchtlinge, unter denen das Eis brach, ertranken. Dem Rest gelang es, nach Bessarabien zu kommen, wo sie sich den rumänischen Behörden stellten.

Kleine politische Nachrichten

Parlamentsreform in Baden. Die Mehrheit des Badischen Landtags hat einer Aenderung der Geschäftsordnung zugestimmt, die eine Erweiterung der Befugnisse des Landtagspräsidenten vorsieht. Der Landtagspräsident hat künftig über die Zulassung von Anträgen und Anfragen an die Regierung zu entscheiden. Ueber Streitigkeiten entscheidet ein Vertrauensmännerausschuß. Ferner ist der Landtagspräsident berechtigt, Anträge an den Landtag oder Anfragen an die Regierung, die einen öffentlich beleidigenden Charakter tragen, von sich aus zurückzuweisen. Auch gegen eine solche Zurückweisung ist die Berufung an den Vertrauensmännerausschuß möglich.

Die Kinderreichen beim Reichskanzler. Dr. Brüning empfing eine Vertretung des Vorstandes des Reichsbundes der Kinderreichen unter Führung des Präsidenten Konrad. Die Vertretung berichtete dem Reichskanzler über die gegenwärtige Lage und unterbreitete besondere Wünsche hinsichtlich des sittlichen und wirtschaftlichen Schutzes der Familie in Zusammenhang mit dem Schutze der Kinderreichen.

Das Hamburger Beispiel macht Schule. Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ aus Rotterdam melden, besteht bei einigen rheinischen Großreedereien die Absicht, angesichts der unzureichenden Vopnerrmähtigung zwecks Verbilligung der Betriebskosten eine größere Anzahl von Schiffen an holländische Tochtergesellschaften oder andere holländische Reedereien zu vermieten. Damit würde der Hamburger Panama-Vorgang auf die Rheinschifffahrt übertragen.

Nationalsozialistische Anfrage über Umsturzbestrebungen im Thüringer Landtag. Im Landtag stand eine Große Anfrage der Nationalsozialisten über Umsturzbestrebungen des Reichsbanners Schwarz-Not-Gold zur Debatte. Die Nationalsozialisten verwiesen die Landesregierung vor allem auf Äußerungen sozialdemokratischer Abgeordneter und Reichsbannerführer, die auf gewaltsame Auseinandersetzungen mit den politischen Gegnern schließen lassen würden. Die Regierung antwortete, daß sie durchaus in der Lage sei, jeden Umsturzversuch zu unterdrücken und die bestehende Verfassung sowie die Gesetze gegen gewaltsame Angriffe zu schützen.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Leipzig. In Leipzig kam es bei einer nationalsozialistischen Kundgebung in den Rheingoldbälen nach einer Rede des Kapitänleutnants von Killinger zu einem Zusammenstoß zwischen nationalsozialistischen und kommunistischen Versammlungsteilnehmern. Dabei wurden zwei Nationalsozialisten und 6 Kommunisten ernstlich verletzt. Die polizeilichen Ermittlungen zur Klärung der Schuldfrage sind noch im Gange.

Külz legt sein Reichstagsmandat nieder. Wie die „Dresdener Nachrichten“ melden, wird der neue Oberbürgermeister von Dresden, Dr. Külz, nach seinem Amtsantritt sein Reichstagsmandat niederlegen, um sich ganz der Arbeit für Dresden zu widmen. Sein Nachfolger im Reichstag auf der Liste der Staatspartei ist der frühere sächsische Minister des Innern Prof. Apel-Leipzig.

Falschmünzerbande in Düsseldorf

U. Düsseldorf, 12. Febr. Wegen Münzverbrechens wurden sieben Personen, darunter eine Frau, festgenommen, die sämtlich in Düsseldorf wohnen. Sie sind überführt und geständig, seit etwa Oktober 1930 falsche 50-Pfennig-, Zwei-Mark- und Fünf-Mark-Stücke, teils hergestellt und teils in den Verkehr gebracht zu haben. Das hergestellte Falschgeld ist in allen Stadtteilen Düsseldorfs sowie in Eiden und Unterbach verbreitet worden. In den Wohnungen der Festgenommenen und an anderen Stellen wurden noch eine große Anzahl falscher Fünfmarkstücke vorgefunden und beschlagnahmt.

Großfeuer in Pommern

U. Kolberg (Pommern), 12. Febr. Am Mittwoch, brach im Dorfe Drosedow im Stall eines Kleinbauern Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes sehr schnell ausbreitete. Trotz der Bemühungen der Feuerwehren, die aus den Nachbardörfern herbeigeeilt waren, gelang es nicht, dem verheerenden Schadensfeuer Einhalt zu tun, das 11 Gebäude, darunter die Schule einäscherte. Der Schaden ist sehr groß, da die Betroffenen nur gering oder gar nicht versichert waren.

Grubenerplosion in der Mandschurei

U. London, 12. Febr. In den Fushun-Bergwerken in der Mandschurei hat sich, chinesischen Meldungen zufolge, eine fürchterliche Explosion ereignet, durch die der größte Teil der aus 3000 Bergleuten bestehenden Belegschaft verschüttet wurde.

Wie aus Mukden gemeldet wird, sind aus dem Unglücks-schacht in Fushun in der Mandschurei bisher 34 Leichen geborgen worden.

Aus aller Welt

Ueberreste von Haarman-Dyfern gefunden.

Von der Pressestelle der Polizeidirektion Hannover wird u. a. mitgeteilt: Bei den Erdlöcherarbeiten auf der Eisenriede unweit des Waldersee-Denkmal sind von den Arbeitern Teile von sechs Menschenknochen und einige Arm- und Bein-knochen gefunden worden. Die Knochen lagen etwa 35 Zentimeter unter der Erde. Nach dem vorläufigen Urteil des Sachverständigen haben sie voraussichtlich eine Reihe von Jahren in der Erde gelegen. Man geht in der Annahme wohl nicht fehl, daß sie von den Haarman-Dyfern her-rühren. Weitere Ermittlungen finden statt. — Wie man sich erinnert, hat Haarman etwa 40 Morbdaten verübt, von denen nur 27 in ihren Einzelheften aufgeführt werden konnten. Es bleibt also mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Verbrecher die Knochenreste einer Anzahl seiner Opfer in der Eisenriede vercharrt hat.

Aufklärung eines „Raubüberfalles“

Die Ermittlungen in dem am 4. dieses Monats verübten Raubüberfall auf die Postagentur Schurgast (Kreis Oepeln), haben zu einer aufsehenerregenden Aufklärung geführt. Als Täter wurde überraschenderweise die Frau des Postagenten Pawlik überführt. Sie hat die Tat bereits eingestanden. Gleich von Anfang an hatte man die Frau im Verdacht, den Raub nur vorge täuscht zu haben. Da aber für diese Annahme zunächst keine Beweise aufzubringen waren, wurden von der Polizei auch noch andere Spuren verfolgt. Vor allem glaubte man, daß die Täter mit denen, die den Raubüberfall auf die Landkraftpost verübt hatten, identisch seien. Als man hier aber zu keinem Ergebnis kam, wurden nochmals die Ermittlungen gegen die Frau des Postagenten aufgenommen. Bei einer Hausdurchsuchung wurde auch ein Teil des gestohlenen Geldes aufgefunden. Die Frau hatte in bar 1000 Mark im Hofe des Grundstücks versteckt und mit Reisig zugedeckt. Den Rest des Geldes in Höhe von 3600 Mark will sie verbrannt haben. Dieser Angabe ist aber kaum Glauben zu schenken. Die aufsehenerregende Enthüllung des Raubüberfalles hat in Schurgast große Ueberraschung ausgelöst. Der kranke Ehemann soll an der Tat unbeteiligt sein.

Einsturzungslück in Hernö.

Auf der Feste Mount Denis stürzte ein Gerüst zusammen, auf dem vier Anstreicher beschäftigt waren. Drei von ihnen stürzten aus einer Höhe von 16 Metern in die Tiefe. Während zwei von ihnen auf der Stelle den Tod erlitten, wurde der Dritte in lebensgefährlichem Zustand in das Bergmannsheim in Bochum eingeliefert. Der vierte Arbeiter konnte sich bei dem Zusammenbruch des Gerüsts noch rechtzeitig festhalten und kam mit dem Schrecken davon. Die tödlich Verunglückten sind verheiratet und hinterlassen mehrere Kinder.

Gegen die Wahl von „Schönheitsköniginnen“

nahm der Berner Frauenbund Stellung und sprach öffentlich sein Bedauern darüber aus, daß dieser „Unfug“ immer mehr überhandnehme. Der Bund fordert die Schweizerinnen auf, sich den Bestrebungen zur Einführung solcher „Krönungen“ auch in der Schweiz zu verweigern. Aus dem Komitee, das sich zur Vorbereitung einer solchen Wahl bereits gebildet hatte, sind auf diesen Protest hin führende Männer des schweizerischen Kunstlebens wieder ausgetreten.

Selbstmord eines polnischen Rechtsanwalts.

Wie aus Danzig berichtet wird, hat der 33jährige Rechts-anwalt Johann Berner aus Dirschau an der Grenzstation bei Kollecken Selbstmord verübt. Bei der Grenzkontrolle forderte ihn ein polnischer Finanzbeamter aus, aus dem Autobus auszusteigen, da Berner in Dirschau 40 000 Zloty unterschlagen haben soll. Während der Beamte mit seiner Dienststelle telefonierte, ging Berner hinaus und tötete sich durch einen Schuß in die Brust.

Altburg, den 12. Febr. 1931.

Todes-Anzeige



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Daniel Bauer

unerwartet rasch im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Wagner und Frau geb. Bauer
Jakob Schroth und Frau, New York
Richard Bauer und Frau, Elizabeth
Karl Bauer und Frau, Long Branch
Friedrich Bauer und Frau, Elizabeth

Beerdigung Samstag 2 Uhr.

Rasiermesser

werden haarscharf abgezogen bei
Friseur Obermatt.

**1a Delikatesse-
Filder-Sauerkraut**
per Pfd. 12 Pfg.
Fr. Lamparter a. Markt.

Sterbekasse Calw

Unsere diesjährige

Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr**, bei **Gustav Lutz, Schießberg**, hier mit folgender Tagesordnung statt:

Rechnenschaftsbericht, Kassenbericht, Neuaufnahmen
Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **der Vorstand.**

Hof Haselstall, 11. Febr. 1931.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Jonathan Müller

Ziegler

im Alter von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr in Büttlingen. Ab Hof 1 Uhr.

Bad Liebenzell, den 8. Februar 1931

Dankjagung



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

Albert Haager

drängt es uns, für die so vielseitige und herzliche Teilnahme, sowie die reichen Blumen Spenden zu danken, ebenso für die ehrenvollen Worte seitens des Herrn Stadtpfarrers, des Lieberkranzes von Liebenzell, des Krieger- und Militärvereins Liebenzell, des Schwarzwaldbereichs Liebenzell sowie der Feuerwehr von Calw, des Lieberkranzes von Calw und der Konditorinnung von Calw. Außerdem gedenken wir all der Liebe und Freundschaft, die während des Krankenlagers erwiesen wurden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Haager.

Keilich

Bahnhofstraße, Tel. 182

Für die Fastenzeit
feinstes
Mischobst
Pfd. 6 Pfg.
Sorte I Pfd. 75 Pfg.
Zwetschen
Pfd. 42 Pfg.
Kiesenzwetschen
Pfd. 55 Pfg.
**Süße
Blutorangen**
Pfd. 20 Pfg.
5% Rabatt

Amtl. Bekanntmachungen

Württ. Amtsgericht Calw

Am 10. Februar 1931 wurde der Konkurs über das Vermögen des **Wilhelm Fischer**, Flaschnermeisters in Neubulach, nach rechtskräftiger Bestätigung eines Zwangsvergleichs und Abnahme der Schlussrechnung aufgehoben.

Amtsgericht Calw

Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Christian Kaiser**, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts und einer Fahrradhandlung in Neubulach, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, sowie zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke auf **Mittwoch, den 11. März 1931** vormittags 9^{1/2} Uhr, bestimmt.

Methodistenkapelle Calw

im Zwinger

Wir laden herzlich ein zu unsern

Evangelisations- Vorträgen

die

Herr Prediger E. Schreiber von Alm vom 15.—22. Februar, jeweils abends 8 Uhr halten wird.

Sonntag: Lichtbildvortrag „Das Heilige Haus“
Montag: Naturkatastrophen oder Gottes Stimme?
Dienstag: Gefährliches Versteckspiel
Mittwoch: Was ewig ist, will Ewiges haben?
Donnerstag: Die rettende Entscheidung
Freitag: Aus den Geheimnissen Gottes
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags 1/2 3 Uhr Bibelstunden über das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das große Lichtbildwerk des Schöpfungs- Dramas

im Saal Restauration Weiß, Calw
1. Teil Samstag, 14. Febr. abends 8 Uhr

Von der gasartigen Erde zum Urfeuer, Wasser und Festland und dessen Belebung mit Pflanzen, Tieren und Menschen, bis hin zum Patriarchentage der Erdbewohner.
Die letzten 3000 Jahre v. Chr. und ihre biblischen Berichte über hervorragende Geschehnisse und Menschen.

2. Teil Sonntag, 15. Febr. abends 8 Uhr
Jesu Geburt, Jesu Tod u. Auferstehung, Urchristentum u. Übergang, katastrophales Ende, Zukunft.

Das Schöpfungs-drama ist bereits in vielen hundert von Städten wie Stuttgart, Berlin, München, Ulm, Friedrichshafen usw. vor einer zahlreichen Zuhörerschaft mit großem Erfolg aufgeführt worden.

Bitte nicht rauchen! Eintritt frei!
Bibelreformer-Vereinigung

Sensations-Angebote während unserer Bunten Woche



Wollstoffe

Schotten für Kinderkleider, schöne Muster Meter **85** §
Natté reine Wolle, in hübschen Farben Meter **1.45**
Finette reine Wolle, in vielen Farben Meter **1.95**
Popeline 130 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, in hübschen Farben Meter **3.50**

Baumwollwaren

Bettlamaste weiß, 130 cm breit, gute Qualitäten, Blumenmuster Meter **95** §
Streifenmuster Meter **65** §
Weiß Croiséfinette elegante Qualität, für Leibwäsche Meter **62** §
Rohnessel kräftige Qualität Meter **29** §
Rohnessel 154 cm breit, starke Ware Meter **72** §
Woldecken „kamelhaarfarb.“ mit hübscher Kante, volle Größe Stück **8.25**
Paradekissen aus gut. weiß. Wäschetuch, mit vierseit. Klöppeleinsatz und Volant Stück **2.25**

Seidenstoffe

Crépe-Marocain sehr gute Qualität, etwa 100 cm breit, in vielen Farben Meter **3.40**
Crépe-Marocain reine Seide, modernes Farbensortiment, vorzügl. Qualität, etwa 100 cm breit Meter **5.50**
Crépe-Georgette reine Seide, gute Kleiderware, große Farbauswahl, etwa 100 cm breit Meter **4.95**
Veloutine „Wolle mit Seide“ extra schwere Qualität, in vielen Farben, etwa 100 cm breit Meter **4.95**

Taschentücher

Kinder-Taschentücher weiß, mit bunter Kante Stück **7** §
Dam.-Hohlsaumtücher weiß Batist Stück **6** §
Taschentücher gebrauchsfertig, weiß Stück **12** §
Schweiz. Stickereitücher mit Hohls., prima weiß Batist Stück **18** §
Herrentücher farbig Arabias Stück **10** §

Ein großer **Herren-Oberhemden** in weiß und farbig, mit Doppelbrust und Klapp-Manschetten, vollweit geschnitten, in allen Halsweiten, moderne Dessins

Serie I

Perkal mit Kragen
prima Zefir u. weiß
Wäschestoff m. eleganten Einsätzen **2.95**

Serie II

Prima Zefir u. weiß
Renforcé sowie weiß
Popeline, durchgemustert **3.95**

Serie III

prima Popeline, weiß
Renforcé u. Flanell-
Sport-Hemden. mit
Kragen und Binder **4.95**

WÄSCHE und KORSETTEN

Damen-Nachthemden aus kräft. weißem Wäschetuch, in versch. Ausführungen **1.65**
Damen-Trägerhemden farb. Batist mit Hohlsaum oder weiß Wäschetuch mit farb. Blende **1.45**
Damen-Hemdchsen farbiger Batist, verschiedene Ausführungen **1.95**
Frottier-Badetücher Gr. 140x160 cm., prima Qualitäten, in verschiedenen Dessins zum Aussuchen **6.75**

Trikotagen

Damen-Unterziehhosen weiß und farbig, prima Qualität **38** §
Damen-Hemdchen weiß und farbig, mit Bandträgern, 80 cm lang **48** §
Damen-Hemdchsen Windelform, weiß u. farbig, gestrickt **78** §
Damen-Schlüpfer schwere Qual. in schön. Fa. ben, warm gefüttert, Gr. 42-46 **1.25**

Ein Posten

Künstler-Voile
110 cm breit, Indanthren, nur neue, moderne Dessins Mtr. **1.45**

Bettvorlagen

Ia. Haargarn, moderne Jacquardmuster, volle Größe **4.90**

Buklé-Teppich

Ia. Haargarn, moderne Jacquardmuster, etwa 200/300 cm **nur 39.50**

Schürzen

Jumperschürzen aus gutem Water mit Rollpaspol **88** §
Jumperschürzen aus Indanthrenstoffen in verschied. Dessins, zum Aussuchen **95** §
Berufschürzen aus weiß Creton, in allen Größen **2.75**
Gummi-Arbeitsschürzen kräftige Platte, bunt bedruckt **95** §

Im Auftrag habe ich ein kleineres

Einfamilien- Haus

mit Gärtchen in ruhiger Lage zu verkaufen.
Reichert an der Brück

Fischtran

für Schweine empfiehlt
N. Hauber

Kanarienhähne
verkauft das Stück um 5-6 RM.
Joh. Mohr, Spindlershof.

Ottenbronn
Einen



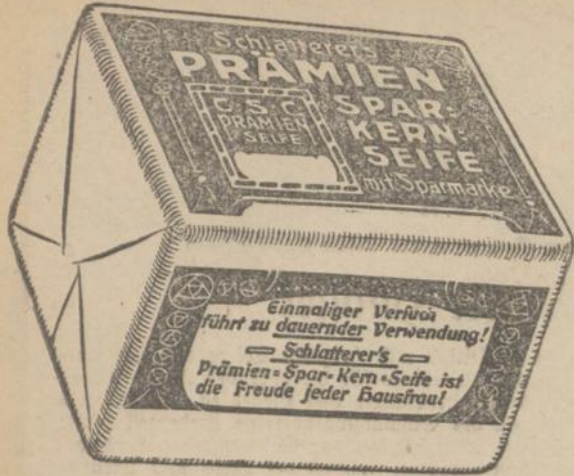
Schaffstier
verkauft **Gottlieb Baier**

WRONKER

DER NAME FÜR QUALITÄT, BILLIGKEIT UND AUSWAHL

Pforzheim

Das handliche Stück



Preis 20 Pfg. überall erhältlich

Reichstagsabgeordneter Erich Rothmann

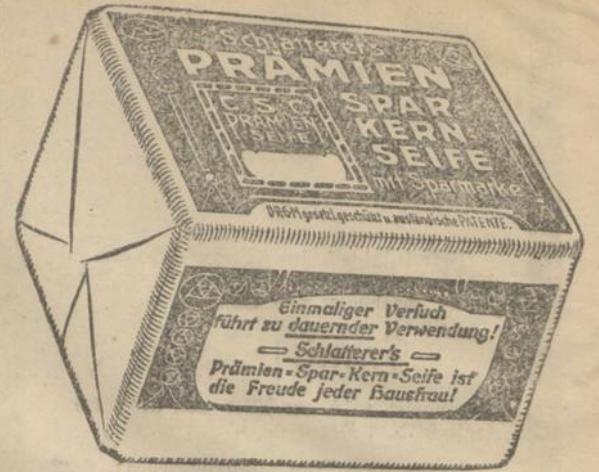
der Führer der württ. Sozialdemokratie, spricht in öffentlicher Versammlung
am Sonntag, den 15. Februar, nachm. 1/2 3 Uhr
in dem Weiß'schen Saal in Calw über das Thema:

„Faschismus oder Demokratie!“

Zu dieser Versammlung ist jedermann aus Stadt und Bezirk freundl. eingeladen
Sozialdemokratische Partei Calw.
Freie Aussprache! Eintritt frei!

Inferieren bringt Gewinn!

Einheimisches Produkt ist



Preis 20 Pfg. überall erhältlich

Sonderangebot

in weißen und farbigen
Baumwollwaren
zu besonders billigen Preisen

Der Einkaufsverband, dem ich angehöre, hat in den letzten Wochen große Abschlüsse in Baumwollwaren getätigt und ich kann daher meinen Kunden ganz besondere Vorteile bieten. Ich rate jedermann, diese billigen Preise auszunützen. Ich empfehle:

ungebleicht Baumwolltuch		130 cm breit gebäumt		130, 140, 160, 220		80 cm breit	
80 cm breit haltbare Ware	25, 40	130 cm breit Makkodamast	195, 240, 270	" "		gestreift Flanell	
80 cm breit gute Ware	45, 50	130 cm breit prachtwolle Ware	300	" "		70 cm breit	
80 cm breit schwere Ware	60, 65, 70	Handtuchzeug		45 cm breit halbleinen weiß		80 cm breit	
120 cm breit schwere Ware für Matratzenschoner	115	45 cm breit halbleinen grau		75, 90, 95		48, 55, 70	
160 cm breit schwere Ware für Leintücher	110, 130	abgepaßte Handtücher		85		80, 95, 100, 105, 115	
weiß Baumwolltuch		3 Stück		auf. 95		karriert Flanell	
80 cm breit für Leibwäsche	40, 42, 45	3 Stück		auf. 150		73 cm breit	
80 cm breit gute Qualität	50, 60	3 Stück		auf. 150		80 cm breit	
80 cm breit schwere Ware	65, 80	weiße Gerstenkornhandtücher		58		80 cm breit schwerste Ware	
80 cm breit feinfädige Ware für Leibwäsche	65, 85	weiße Handtücher halbleinen		80, 90, 100		Sportflanelle in sehr schönen Mustern	
80 cm breit Makkotuch	70, 75, 95, 100, 110	weiße Damasthandtücher halbleinen		80, 100, 110		80 cm breit	
80 cm breit feinste Ware	120, 125, 130, 140	grau halbleinen Handtücher		66, 70, 85, 90		80 cm breit ganz schwere Ware	
160 cm breit für Oberleintücher prachtwolle Ware	160, 240	Frottierhandtücher		gute Qualität 80, 100, 120, 150, 175, 195, 200, 220, 240		80 cm breit Tweedflanell	
130 cm breit Schonerstoff für Decken	100	Wischtücher		60/60 cm baumwollen		Flanelle für Schlafanzüge	
weiß Haustuch		60/60 cm halbleinen		38		120, 125, 130	
80 cm breit für Kissen u. Haipfelbezüge gute Ware	65	Tischzeug am Stück		60/60 cm halbleinen		Bettzeug für Hemden	
80 cm breit ganz schwere Ware	85, 105	120 cm breit baumwollen		220		80 cm breit baumwollen	
140 cm breit für Leintücher	120	120 cm breit halbleinen		270		80 cm breit Makkotefür	
160 cm breit für Leintücher	140	Tischzeug abgepaßt		115/130 cm Tischtuch baumwollen		80 cm für Kissen und Haipfel	
150 cm breit für Leintücher	160	130/160 cm Tischtuch baumwollen		180		124 " " Decken	
weiß Halbleinen		120/150 cm Tischtuch baumwollen		250		schwerste Ware	
80 cm breit für Kissen und Haipfelbezüge gute Ware	100, 110	schönes Blumenmuster		340		Bettzeug	
80 cm breit sehr gute Ware	135, 160	120/170 cm schönes Blumenmuster		400		80 cm für Kissen und Haipfel	
80 cm breit prachtwolle Qualität	170, 180, 190	120/150 cm halbleinen Tischtuch sehr gute Qualität		440		130 " " Decken	
90 cm breit gute Ware	160	130/160 cm Damasttischtuch		450		Bettzeug	
100 cm breit für Schürzen	180	130/224 cm Damasttafelstuch		600		80 cm breit für Kissen und Haipfel	
140 cm für Leintücher	170	130/280 cm Damasttafelstuch		780		130 " " Decken	
150 cm für Leintücher	200, 230	60/60 Servietten		48, 75, 80, 90, 120		fertige warme Betttücher	
150 cm für Leintücher, schwere Ware	270	reinleinen Tischzeug sehr preiswert		weiß Flanell einseitig geraht		220, 300, 360, 400	
160 cm für Leintücher, meine Hauptqualität mit verstärkter Mitte	320	80 cm breit		68, 75, 80, 90, 100, 110		150 cm breit Bettuchstoff	
160 cm für Oberleintücher	260, 280	weiß Piqué für Nachjacken		80 cm breit		150 " " ganz weiß	
160 cm für Oberleintücher hervorragend gute Ware	3.50	Windelflanell		70 cm farbig		Bettbarchent	
weiß Damast		70 cm weiß		60, 65		80 cm blau-weiß	
80 cm breit für Kinderbetten	90, 100, 130	116 cm breit		90		80 cm rot	
100 " " gestreift	130, 150	80 cm breit Blautuch				80 cm gelb, blau, rosa	
130 cm " " gestreift	100, 110, 120					130 cm blau-weiß	
130 cm breit gute Ware	140, 160					130 cm rot	
						130 cm gelb, blau, rosa	

Paul Räu chle, am Markt, Calw

Sparsam und bequem waschen Sie mit



Preis 20 Pfg. überall erhältlich

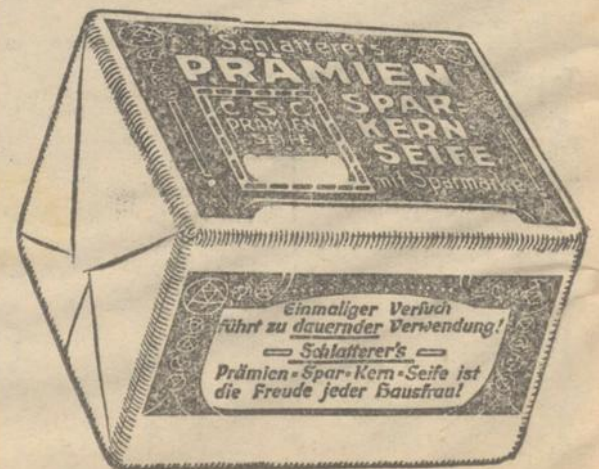
„Badischer Hof“ Calw
Samstag abend 8 bis 2 Uhr

Große Faschings-Unterhaltung

Eintrittspreise:
für Damen Mk. 1.—, Herren Mk. 2.—.
Die Eintrittskarten sind zu gleicher Zeit Verzehrkarten. Es werden für den ganzen Betrag (Mk. 2.— u. Mk. 1.—) Getränke und Speisen verabreicht!



20 Sparmarken = 1 Stück Seife



Preis 20 Pfg. überall erhältlich